



**Kommentar**  
**Hannes Androsch**

## Macht und Gefahr neuer Innovation

Entdeckungen und Erfindungen haben die Zivilisationsgeschichte des Menschen geprägt. Innovationen von der Zähmung des Feuers zu Buchdruck, Dampfmaschine, Elektrizität, Atomkraft

„Die Herausforderung besteht **in der richtigen Nutzung** der neuen Möglichkeiten.“

und Computern haben es einem immer größeren Teil der wachsenden Weltbevölkerung ermöglicht, der Armutsfalle zu entkommen – jedoch verbunden mit der Tragik der planetarischen Allmende, d.h. dem Übernutzen der öffentlichen Güter der Natur. Mit digitalen Innovationen sind wir in ein neues Zeitalter gelangt. Der jüngste Hype sind statistische Maschinen als Sprechroboter bzw. Chatbots wie etwa ChatGPT. Diese sind, basierend auf immer größeren Datenmengen und steigenden Rechenleistungen, verbunden mit gewaltigem Energiehunger, Computerprogramme mit sogenannter „generativer künstlicher Intelligenz“. Diese ist sicherlich künstlich, aber weit entfernt von intelligent. Das enorm schnelle Produzieren von Texten und Bildern erlaubt es, Routinehandlungen durch Maschinen auszuführen. Allerdings haben diese Maschinenprogramme weder Bewusstsein noch Emotion, Intuition, Imagination, Empathie oder Kreativität. Damit unterscheiden sie sich von abstrakt vorwegnehmender und vorausschauender menschlicher Intelligenz. Diese Entwicklung wird zur Entlastung der linken digitalen Gehirnhälfte führen, zugleich jedoch die emotional-kreative rechte mehr beanspruchen.

Die wirkungsmächtige Technologie wird alle Lebensbereiche erfassen und hoffentlich die ohnehin seit Langem schwächelnde Produktivität steigern. Die Arbeitswelt wird sich einschneidend verändern. Es werden bisherige

Jobs wegfallen, neue werden entstehen, aber mit anderen und höheren Anforderungen – wie dies immer schon war. Darauf vorbereitet zu sein, erfordert eine Umgestaltung unseres ohnehin steinzeitlichen Bildungswesens. Es braucht hinreichenden Informationsunterricht mit digitaler Grundausbildung anstelle von Drill- und Dressurausbildung in Halbtagsschulen mit einer Überzahl an Ferientagen.

Die Herausforderung besteht in der richtigen Nutzung der neuen Möglichkeiten. Mit dieser Innovation sind gewiss auch neue Gefahren verbunden. Solche können, wie das Beispiel der Atomwaffen belegt, menscheitsbedrohend sein. Ein Problem entsteht durch die Tatsache, dass die Programme sich durch maschinelles Lernen unkontrolliert und nicht nachvollziehbar eigenständig weiterentwickeln könnten. Mit panikösem Alarmismus wird derzeit etwa vor der Gefahr einer existenziellen Bedrohung der Menschheit, ihrer Versklavung, gewarnt.

Ungeachtet dieser apokalyptischen Hysterie ist es notwendig, die tatsächlichen Gefahren einzudämmen. Solche bestehen in der Möglichkeit von Wahlmanipulation, der Gefährdung der Privatsphäre, kriminellen Aktivitäten, selbständig agierenden Killerwaffen oder darin, dass die Kontrolle von „künstlicher Intelligenz“ in eine oder wenige Hände gerät.

Es wird wichtig sein, das Notwendige zu regulieren, jedoch hemmende Über- und Fehlregulierung zu vermeiden. Auf jeden Fall muss man trachten, bei der neuen Technologie dabei zu sein und ihre Möglichkeiten zu nutzen. In Österreich erfordert dies einen Aufholprozess. Wir müssen aus dem digitalen Tiefschlaf aufwachen.



**HANNES ANDROSCH**  
markt@vn.at

Dr. Hannes Androsch ist Finanzminister i. R. und Unternehmer.